

Bei Darstellungsproblemen klicken Sie bitte hier.



Das Entscheider-Briefing für den Energie- und Klimasektor, 03.06.2020

Sehr geehrte Frau Reinecke,

nichts ist entschieden, bevor alles entschieden ist, denn die Verhandlungsmassen müssen ein **Gesamtequilibrium** erreichen. Diesem wohlbekanntem Prinzip folgen Gespräche der Regierungs- und Koalitionsspitzen über das **Corona-Konjunkturpaket**, die gestern Nachmittag ihren Anfang nahmen und um 23.15 Uhr unterbrochen wurden. Der abendliche **Zwischenstand**? Bis auf Plattitüden („konzentrierte Atmosphäre“, „sachliche Debatten über strittige Themen“) war nichts zu hören. Heute um 10.00 Uhr geht es weiter – und wir schließen uns der Einschätzung der Insider an, die sagen: Am Abend werden dann vermutlich **Ergebnisse** vorliegen, über die wir Ihnen morgen ausgeruht berichten können. Es geht ja um viel für die Energiewirtschaft und die Klimaschutzpolitik in Deutschland, von **EEG-Umlage-Senkungen** über Zuschüsse für den **Ladesäulen-Bau** bis zur Anschubfinanzierung für **Wasserstoff-Infrastruktur**.

Letztere mausert sich derzeit zum umstrittensten Thema der Branche. Nun kommen auch **die Gas-Fernleitungsbetreiber** ganz ungewohnt in die Kritik. Umwelt- und Klimaschützer stellen grundsätzlich infrage, ob beim Leitungsausbau die Belange von übermorgen berücksichtigt werden. Zwei gepfefferte Stellungnahmen, die Christian Schaudwet gesichtet hat, schlagen vor, die Planung des Ausbaus neu zu ordnen.

Von Steven Hanke erfahren Sie, was sich eine Ebene über der deutschen Wasserstoffstrategie tut: In **Brüssel** liegt der Fokus ebenfalls auf **grünem Wasserstoff**, aber blauer wird keineswegs verteufelt. Auch Susanne Ehlerding hat sich mit EU-Politik beschäftigt und berichtet, wie **Klimaschutz** und **Agrarpolitik** enger verzahnt werden sollen.

Die von den Koalitionären heute diskutierten **Strompreissenkungen** hätten auf viele Geschäftsmodelle Einfluss. Jens Tartler hat sich für den Anfang umgehört, was sie für die **E-Mobilität** bedeuteten und eher zurückhaltende Einschätzungen vernommen.

Die wichtigsten Themen im Überblick:

- Netzausbau: Wasserstoff macht Gasnetz zum Politikum
- Wasserstoff: EU-Kommission entwirft Strategie
- Konjunkturpaket: Strompreissenkung allein bringt E-Mobilität wenig
- EU-Agrarförderung: Mehr Geld für Klimaschutz
- Irena-Bericht: Erneuerbare oft günstiger als fossile Energien

- Studie: Optimale Kombination von Erneuerbaren und Speichern
- Fusion: Eon schließt Innogy-Übernahme ab
- Energiewende: Tagungsband zum Forschungsstand erschienen
- Energieverbrauch: Absinken schon vor Coronakrise
- Standpunkt: Anwalt Wolf Friedrich Spieth zum Windenergie-auf-See-Gesetz
- Im Porträt: Anita Engels, Ko-Chair des Exzellenzclusters CLICCS

Background Presseschau

RWE-Chef: Strom muss endlich günstiger werden [faz.net](#)

Klima-Protest in Berlin: "Jetzt kippen wir auch die Abwrackprämie" [sueddeutsche.de](#)

Haushalte sehen bei Erneuerbare-Energien-Unternehmen größtes Engagement für Energiewende [pv-magazine.de](#)

Deutsche Bank sammelt mit Öko-Anleihe halbe Milliarde ein [finanzen.net](#)

Deutsche verbrauchen weniger [sueddeutsche.de](#)

Energiegemeinschaften und die Energiewende auf kommunaler Ebene [kommunal.at](#)

UK electricity coal free for first month ever [theguardian.com](#)

Energy firms urged to mothball coal plants as cost of solar tumbles [theguardian.com](#)

Aberdeen, Legal & General Join Group Pledging Coal Funding Halt

[news.bloomberglaw.com](#)

Plunging cost of wind and solar marks turning point in energy transition: IRENA

[reuters.com](#)

Helping China cut carbon emissions isn't a financial game every business can play

[cnbc.com](#)

Treasury slaps fresh sanctions on entities supporting Venezuela's oil sector and

Maduro regime [cnbc.com](#)

Wasserstoff macht Gasnetz zum Politikum

Mit der Perspektive auf CO₂-neutralen Wasserstoff steigt das Interesse am Gasnetz. Bisher machten die Fernleitungsbetreiber und die Bundesnetzagentur die Netzentwicklungsplanung unter sich aus. Jetzt stellen Umwelt- und Klimaschützer das etablierte Verfahren grundsätzlich in Frage.



Christian
Schaudwet



Lange interessierten sich fast nur Brancheninsider für den Ausbau des deutschen **Gasfernleitungsnetzes**. Doch seit dessen Betreiber auch eine Infrastruktur für den neuen Klima-Hoffnungsträger **Wasserstoff** planen, wird der Kreis der Interessenten

einmal **kritisch überdenken**.

Dr. Wolf Friedrich Spieth ist Partner, Sebastian Lutz-Bachmann, LL.M., ist Principal Associate der Sozietät Posser Spieth Wolfers & Partners.

Background **Veranstaltungsanzeige**

Was bedeutet die COVID-19-Krise für den Green Deal und die urbane Energiewende?

Diskutieren Sie am 10. Juni mit Dr. Patrick Graichen (Agora Energiewende), Willi Meixner (Siemens Energy), Markus Witt (Vattenfall Wärme Berlin) und Jakob Schlandt (Der Tagesspiegel), wie die urbane Energiewende gelingen kann.

[Hier registrieren.](#)

Background **Im Porträt**



Anita Engels

Ko-Chair Exzellenzcluster Climate, Climatic Change, and Society (CLICCS)

Sie ist keine Wahrsagerin, betont sie. Aber der folgende Satz wird wohl von kaum jemandem bestritten: „Es wird höchstwahrscheinlich eine sehr viel wärmere Welt.“ Die Anschlussfrage, die Anita Engels als **Sozialwissenschaftlerin** stellt, ist schon kontroverser: „Wird es eine **friedliche** oder eine **kriegerische** werden?“ Antworten sucht sie in verschiedenen Konstellationen: daheim mit ihren Hamburger Studenten etwa, seit dem vergangenen Jahr auch im Lenkungskreis der Bundesregierung zum **Klimaschutzplan 2050** oder in ihrer Arbeit als Ko-Direktorin des **Klimapolis Laboratory** mit brasilianischen Klima- und Sozialforschern. Engels ist zudem Vizesprecherin des staatlich geförderten Exzellenzclusters **Climate, Climate Change and Society**. Gemeinsam mit rund 250 Wissenschaftlern aus unterschiedlichen Disziplinen untersucht sie die gesellschaftliche Entwicklung mit Blick auf die berechnete Erderwärmung und erstellt **Prognosen über mögliche Zukunftsaussichten**.

Ihre eigene Erwartung ist vergleichsweise düster: „Ich glaube, wir werden in die Dekarbonisierung hineinrutschen, aber **es wird zu viele Jahrzehnte dauern**, bis die Strukturen umgestellt sind und wir in die Nähe von Netto Null Emissionen kommen.“ Das hören einige Kollegen natürlich nicht gerne. Engels' Pessimismus kann **starke**

Reaktionen auslösen, das weiß sie selbst. Darum ist ihr wichtig, zu zeigen, wie es doch gehen könnte: Nämlich, wenn alle mitmachen.

So wie in **Transformationsgemeinden**, die sich der Energiewende auf lokaler Ebene verschrieben haben. Über ein solches Dorf schreibt einer ihrer Studenten gerade seine Masterarbeit. Derartige Projekte zeigen aus ihrer Sicht, wie die **Energiewende** „ohne Fremdkörper“, also ohne Investoren von außen, konkret funktionieren kann. Es gebe lokal ganz unterschiedliche gute Lösungen, so die 51-jährige Klimaforscherin. „Aber die dürfen nicht top-down reingesetzt werden.“

Lokale Identität hilft bei der Umsetzung

Statt bestenfalls Akzeptanz bedürfe es aktiver gesellschaftlicher Beteiligung, und die müsse reizvoll gemacht werden – entweder finanziell oder durch andere Faktoren wie **lokale Identität**. „Zum Beispiel, wenn im Rahmen eines Reallabor-Experiments das eigene Viertel auf einmal nicht mehr nur als **Durchfahrtsraum**, sondern als **Lebensraum** erfahrbar ist, weil der Raum anders genutzt wird und das Auto nicht mehr im Fokus steht.“ Gesellschaftlich Wünschenswertes, wie die Entwicklung der Mobilität oder kulturelle Aktivitäten, müssten mit dem Klimaschutz verbunden werden. „In den jetzigen Strukturen ist klimafreundliches Handeln zu aufwendig. Das machen die meisten Menschen **nicht aus freien Stücken**.“

Auch Engels gibt zu, **viel zu reisen** und in ihrer **großen Wohnung** wahrscheinlich zu viel Energie zu verbrauchen. Sie hat aber weniger individuelle Verhaltensweisen im Blick als vielmehr strukturelle Veränderungen: die Erleichterung politischer Rahmenbedingungen beim Ausbau der Windenergie oder die stärkere Berücksichtigung von Klimaschutzfragen in politischen Debatten. Die mögliche **Absatzförderung für Neuwagen** im Corona-Konjunkturpaket sei da ganz klar eine verpasste Chance.

Gleiches gelte für die **brasilianische Politik**, die in eine ganz andere Richtung weise als ihre Zusammenarbeit mit den Kollegen von der Universität São Paulo. Trotzdem erfahren sie viel Zuspruch und auch Unterstützung von Seiten der Stadtverwaltung von São Paulo. Aufgrund der extremen Wetterbedingungen in der größten Stadt Brasiliens herrscht dort trotz des rechtspopulistischen Präsidenten **Jair Bolsonaro** großes Interesse an Klimaschutz.

Engels freut sich, beruflich auf Dauer vielleicht weniger fliegen zu müssen. Durch Corona sehe man, dass es meistens auch ohne geht und aus einem Seminar auf einem anderen Kontinent einfach ein **Webinar** werden kann.

Generell aber bemüht sie sich, nicht zu optimistisch zu sein, um sich nicht in Wunschdenken hineinzusteigern. Darum ist sie auch bewusst nicht Mitglied bei Scientists For Future. „**Ich bleibe unabhängig** und trenne daher meine wissenschaftlichen Beobachtungen von meinen politischen Meinungen. Aber ich möchte gerne hilfreiche Schlussfolgerungen für Aktivisten liefern.“ *Milena Reinecke*

Wer rettet das Klima – die Politik oder der Einzelne?

Die Politik.

Auf welchen Flug würden Sie nie verzichten?

Der Flug, der nötig wäre, um eine Tochter aus einer kritischen Situation zu retten.

Wer aus der Energie- und Klimawelt hat Sie am meisten beeindruckt?

Ich bin nicht so leicht zu beeindrucken. Ich glaube, am meisten beeindruckt hat mich ein inzwischen emeritierter Kollege aus der Physik, mit dem ich gemeinsame Seminare zur Energiewende durchgeführt habe. Sein unermüdliches Ringen um die jeweils nächste Generation der Studierenden ist mir ein Vorbild.

Welche Idee bringt die Energiewende voran?

Für mich die Idee von aktiver gesellschaftlicher Beteiligung.

Ihr **Background-Team**

Peter Crain



Hendrik Köstens



Susanne Ehlerding



Nora Marie Zarembo



Jakob Schlandt



Steven Hanke



Christian Schaudwet



Matthias Jauch

